

Vor allem im ländlichen Raum werden organisierte bürgerschaftliche Netze, wie sie Nachbarschaftshilfevereine, Besuchs- und Begleitsdienste anbieten, in Zukunft immer wichtiger. Die Staatsregierung muss Anreize für ehrenamtliche Dienste schaffen und soziales Engagement gezielt fördern.

Barrierefreiheit vor Ort und Mobilität für alle

Für die Teilhabe in der Gesellschaft ist ein barrierefreies Umfeld unerlässlich. Der Blick muss stärker darauf gerichtet werden, die Wohn- und Lebensqualität für Menschen mit Einschränkungen in den einzelnen Orts- und Stadtteilen zu erhöhen. Eine Versorgung mit den Waren täglichen Bedarfs sollte abgesichert werden.

Teilhabe ist aber auch eine Frage der Mobilität. Wir setzen uns für einen flächendeckenden Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein, der bezahlbar bleibt und barrierefrei gestaltet ist.

Arbeit im Sächsischen Landtag

- **Antrag:** „Ambulant vor stationär umsetzen – quantitative und qualitative Bestandsaufnahme von ambulanten Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung und Unterstützungs- und Pflegebedarf“ (Landtags-Drucksachenummer (Drs.) 5/9500)
- **Antrag:** „UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen – Alternativen zum Heim schaffen und ambulante Wohnformen ausbauen“ (Drs. 5/9788)
- **Antrag:** „Strukturbildung für die Altenhilfe befördern – Koordinierungsstelle für Pflegebegleitung in Sachsen etablieren“ (Drs. 5/11588)
- **Antrag:** „Kultursensible Altenhilfe in Sachsen fördern – ein Beitrag zur interkulturellen Öffnung“ (Drs. 5/11887)

Kontakt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Elke Herrmann
sozialpolitische Sprecherin
Telefon: 0351 / 493 48 48
E-Mail: elke.herrmann@slt.sachsen.de

Parlamentarische Beratung
Tina Siebeneicher
Telefon: 0351 / 493 48 26
E-Mail: tina.siebeneicher@slt.sachsen.de

www.gruene-fraktion-sachsen.de

Diese Publikation dient der Information und darf nicht zur Wahlwerbung eingesetzt werden.

V.i.S.d.P.: Andreas Jähnel, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag,
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden,
Bildnachweis: © GordonGrand – Fotolia.com (2), © Bikeworldtravel – Fotolia.com, gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
Stand: August 2013

Wohnen und Leben mit Pflege- und Unterstützungsbedarf



Selbstbestimmt leben – heute, morgen und übermorgen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Frage „Wie will ich leben?“ stellt sich im Laufe des Lebens immer wieder. Etwa, wenn persönliche Bedürfnisse oder das Lebensumfeld sich verändern.

Wichtig für jeden Einzelnen ist es, selbstbestimmt leben zu können und ein aktiver Teil der Gesellschaft zu sein. Artikel 4 der 2009 ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet Bund und Länder dazu, die „volle Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen mit Behinderungen [...] zu gewährleisten und zu fördern“.

Das bedeutet, alle Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf müssen die Chance haben, sich bewusst für eine bestimmte Art des Wohnens entscheiden zu können. Die Sächsische Staatsregierung ignoriert diesen Anspruch. Bei der Suche oder Konzeption einer geeigneten Wohnform werden die Betroffenen bisher kaum unterstützt.



Sachsen ist vom demografischen Wandel in besonderer Weise betroffen. Um in Zukunft auch Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, setzt sich die GRÜNE-Fraktion im Sächsischen Landtag für einen gezielten Ausbau ambulanter Wohnformen ein.

Alternativen zum Heim schaffen

Das Zuhause ist für alle ein Ort der Geborgenheit und Sicherheit. Wenn Pflege und Unterstützung notwendig werden, wollen die meisten in dieser vertrauten Umgebung bleiben, in der sie sich wohlfühlen und auskennen.

Die sächsische Realität sieht anders aus: In stationären Einrichtungen sind fast doppelt so viele Beschäftigte tätig als in ambulanten Pflegediensten. Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ ist in der sächsischen Sozialpolitik nicht erkennbar.

Engagierte Menschen stoßen an Schranken, wenn sie etwa generationenverbindende und gemeinschaftliche Wohngruppen verwirklichen wollen. Das muss sich ändern!

Vielfalt unterstützen: Leben – wo ich will, wie ich will

Die Unterstützungsangebote müssen sich mehr als bisher an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren. Deshalb fordert die GRÜNE-Landtagsfraktion von der Staatsregierung eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme der derzeitigen ambulanten Wohngemeinschaften. Denn nur so ist es möglich, ein fundiertes Konzept zum Ausbau alternativer Wohnformen in Sachsen zu erarbeiten.

Eine wichtige Aufgabe der ambulanten Pflege ist es, eine bessere Erreichbarkeit von ergänzenden Unterstützungsan-

geboten zu gewährleisten, die den Betroffenen und auch den Angehörigen die Pflege vor Ort erleichtert.

Deshalb setzen wir uns für eine Pflegebegleitung ein, die dabei hilft, geeignete Wohnformen und Pflegearrangements zu finden. Dadurch wird eine kultursensible Pflege ermöglicht, welche die jeweiligen Biografien einbezieht.

Auf die Vernetzung kommt es an!

Die GRÜNE-Landtagsfraktion setzt sich für eine qualifizierte Unterstützungsstruktur ein, die Einzelpersonen, Familien und zivilgesellschaftlichen Organisationen dabei hilft, eigene Lösungen für die Sorgeaufgaben zu finden.

